Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Reudörfel, Ortmannsdorf, Mülsen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Ruhschnappel und Tirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang

Nr. 104. Hauptinsertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk — Sonntag, den 5. Mai — Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk — 1918.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mk. 40 Pfg., durch die Post bezogen 2 Mk. 82 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm-Ebert-Straße 5b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die fünfgespaltene Grundzeile mit 15 Pfg. für auswärtige Besteller mit 20 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 45 Pfg. — Fernsprech-Anschluß Nr. 7. Im amtlichen Teile kostet die zweigespaltene Zeile 45 Pfg. für Auswärtige 50 Pfg. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Lichtenstein.

Grieß. Grießkarte A für Mai. ¼ Pfd. 16 Pfg. **Götze.**

Fleisch. Erwachsene 150 Gr. Kinder unter 6 Jahren 75 Gr.

Frische Seefische. B.-L.-M.-K. F 1 1971—Ende, F 2 1—449 ¼ Pfg. 75 Pfg. **Küchler, Lindig.**

Verkaufsstelle Bürgerschule, Montag, nachm. 3 bis 5 Uhr.

Etabletten, Waschpulver „Burnus", Stärke-Ersatz, Nährhefe, Bulgarenspeise, Ausl. Kaffeeersatz, Trockenbouillon, Feigen, Knochenbrühwürfel, Sardinen, Bratfisch, Gemüsekonserven: Wirsingkohl, Karotten — Preisaushang in der Verkaufsstelle.

Lebensmittelverkauf in Callnberg

Eier:

Montag, den 6. Mai 1 Stück 40 Pfg. — Eierkarten Nr. 1 bis 400 vorm. 8 bis 9 Uhr, Nr. 401 bis 800 vorm. 9 bis 10 Uhr, Nr. 801 bis 1200 vorm. 10 bis 11 Uhr, Nr. 1201 bis 1600 vorm. 11 bis 12 Uhr, Nr. 1601 bis 2000 nachm. 2 bis 3 Uhr, Nr. 2001 bis Schluß nachm. 3 bis 4 Uhr.

Die Inhaber der Karten mit den Nummern von 2001 bis Schluß erhalten auf Verlangen 2 Eier.

Frischer Seefisch (Kabliau)

Montag, den 6. Mai. Auf den Kopf ½ Pfd. für 85 Pf. — Lebensmittelkarte Nr. 301 bis 400 vorm. 8 bis 9 Uhr, Nr. 401 bis 550 vorm. 9 bis 10 Uhr, Nr. 551 bis 800 vorm. 10 bis 11 Uhr, Nr. 801 bis 1000 vorm. 11 bis 12 Uhr.

Heringe:

Dienstag, den 7. Mai. Auf den Kopf ¼ Pfund. für 30 Pfennige. — Lebensmittelkarte — Marke F 8. — **Gefäße oder Einschlagepapier mitbringen!** — **Verkaufszeiten:** Nr. 1 bis 500 vorm. 8 bis 9 Uhr, Nr. 501 bis 1000 vorm. 9 bis 10 Uhr, Nr. 1001 bis 1500 vorm. 10 bis 11 Uhr, Nr. 1501 bis 2000 vorm. 11 bis 12 Uhr, Nr. 2001 bis Schluß mittag. 12 bis 1 Uhr.

Der Ortsernährungsausschuß für Callnberg.

Gemeinde-Sparkasse Mülsen St. Jacob.

Einlagezinsfuß 3½% bei täglicher Verzinsung. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Kriegsanleihen unentgeltlich.

Gemeindeverbandsgirokonto Nr. 2. Postscheckkonto Leipzig 26808.

Fernsprecher Amt Lichtenstein 264

Geschäftszeit: 8—1, 3—5, Sonnabends 8—2 Uhr.

Strengste Geheimhaltung.

Allgemeine Ortskrankenkasse Lichtenstein.

Krankenkassen- und Invalidenversicherungs-Beiträge fällig.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Im sächsischen Landtage ging die Etatberatung weiter, hierbei wurde Kritik an den neuen Steuervorlagen der Regierung geübt.

* Die gestrige Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses stand noch unter dem Widerhall der vorgestrigen Entscheidung in der Wahlrechtsfrage. Die Aussichten für das Endergebnis in dritter Lesung wurden lebhaft erörtert.

* Der preußische Kriegsminister wird heute im Hauptausschuß des Reichstages über die Vorgänge in der Ukraine sprechen.

* Die Fürstin-Mutter Marie Anna zu Schaumburg-Lippe ist gestern vormittag 10 Uhr 50 Minuten an Herzschwäche sanft entschlafen.

* Ein schweres Unglück hat sich bei Ering (Niederbayern) dadurch zugetragen, daß ein Blitz in eine Grenzhütte schlug, und den Briefträger Trißlinger, und seinen älteren Sohn erschlug, der jüngere Sohn und der Schwiegervater wurden betäubt, schwer verbrannt und gelähmt. Die Unglücklichen wurden vom Unwetter überrascht und hatten sich in die Grenzhütte geflüchtet.

* Um 46000 Mark beraubt wurde der Postaushelfer Hermann Derni in Berlin, der auf dem Postamt am Arnswalder Platz beschäftigt ist. An der Ecke der Allensteiner Straße warf ihm plötzlich ein junger Mann Pfeffer in die Augen, riß ihn zu Boden, raubte ihm die Aktentasche, schwang sich auf sein Fahrrad und entkam nach Weißensee zu. Auf die Ergreifung des Räubers wurden 500 Mark Belohnung ausgesetzt.

* „Giornale d'Italia" vernimmt, daß tschechische und slowakische Truppenformationen in Italien gebildet worden, die bereits im italienischen Frontgebiet stehen.

* Wie ein Amsterdamer Blatt aus London meldet, teilte der Vorsitzende des Bundes der Matrosen u. Heizer mit, daß durch den U-Bootkrieg seit August 1914 ungefähr 15000 englische Seeleute umgekommen seien. — Diese Zahl dürfte bedeutend zu niedrig sein.

* Der „Zürcher Morgenzeitung" zufolge werden auf beiden Seiten der Kampftruppen im Westen Vorbereitungen zu neuen, groß angelegten Angriffen getroffen.

* Die Herausgabe eines österreichischen Regierungsdekretes, welches die formelle Vertagung der Abgeordnetenhäuser ausspricht, steht unmittelbar bevor.

Hindenburg diktiert das Gesetz des Handels

Berlin, 2. Mai. Am 1. Mai steigerte sich von Mittag an gegen die Front nördlich Dorf Kemmel bis westlich Dranoeter die feindliche Artillerietätigkeit erheblich. Erkannte Truppenbewegungen wurden unter wirksamstes deutsches Vernichtungsfeuer genommen. Die deutsche Führung hat die Initiative und die operative Armfreiheit: ihr kann es gleichgültig sein, ob die eigene Linie einige hundert oder tausend Meter weiter rückwärts verläuft. Dagegen müssen die Engländer und Franzosen bei jedem deutschen Vorstoß fürchten, die in fieberhafter Arbeit neu geschaffenen Stellungen wieder zu verlieren. Ihre Operationsarmee, die zum einheitlichen, gewaltigen Gegenstoß bestimmt war, muß im lokalen Kampf sowohl in Flandern wie vor Amiens, an der Avre und an der Oise divisions- und bataillonsweise verausgabt werden u. verbluten. Damit ist schon jetzt die Zielsetzung der Hauptmasse der feindlichen Heere an einer von der deutschen Führung gewollten Front erreicht.

Die englische Ypernbesatzung abgeschnitten?

Wie die „Zürcher Morgenzeitung" berichtet, st hen Truppen der Armee von Arnim nur mehr 4 Kilometer von den Brücken des Ypernkanals entfernt, die von Ypern nach den Straßen von Poperinghe und in das Gebiet nördlich davon führen. Diese Brücken stehen bereits unter deutschem Feldartilleriefeuer, so daß der Rückzug der englischen Ypernbesatzung über diese Brücken abgeschnitten ist.

Die deutsche Zermalmungsmethode.

Baseler Blättern zufolge meldet der Reuterkorrespondent an der französischen Front: Die Deutschen versuchen neuerdings, die Hügelkette des Mont de Cats zu umfassen, um auf diese Weise die durch einen Frontalangriff bedingten Verluste zu vermeiden. Augenscheinlich wendet der Feind eine wirkliche Zermalmungsmethode an. Die Deutschen machten weiter mächtige Angriffe gegen den Scherpenberg und den Mont Rouge, wobei sie ausgiebig große Artilleriekräfte verwendeten. Die Geschütze des Feindes u. der Alliierten sind fortdauernd in wilder Tätigkeit.

Fochs verzweifelte Anstrengungen zur Rettung der Engländer.

Nach der „Zürcher Morgenztg." sucht Foch eine französische Division um die andere nach Belgisch-Flandern zu werfen, um die in eine immer schlimmer werdende Lage geratene Ypern-Armee des Generals Plumer nach Möglichkeit zu retten. Alle Kanalübergänge liegen unter deutschem Artilleriefeuer.

Auf Amerika ist nicht mehr zu rechnen.

Aus Basel wird gemeldet: In den Londoner „Times" mehren sich die Stimmen, die befürchten, daß die amerikanische Hilfe nicht mehr rechtzeitig komme. Sidney Low erklärte, Englands Volk müsse sich vergegenwärtigen, daß nicht mehr mit der Kriegsteilnahme Amerikas zu rechnen sei.

Lloyd George leidend?

Aus Stockholm meldet die „Voss. Ztg.", Lloyd Georges allgemeiner Gesundheitszustand lasse zu wünschen übrig. Die Aerzte empfehlen ihm weniger Tätigkeit und mehr Erholung. — Sollte diese Nachricht der Vorbote von der Rücktrittsmeldung des britischen Ministerpräsidenten sein?

Wichtige Ereignisse zur See bevorstehend?

Der „Temps" meldet aus London, daß die englischen Häfen seit Dienstag früh gesperrt sind. Es gehen Gerüchte in London und Paris um von bevorstehenden wichtigen Ereignissen zur See.

Es dämmert! — Amerika lacht!

Berlin, 2. Mai. Mehr und mehr dämmert in England die Einsicht, daß der Kampf gegen unsere U-Boote nur um den Preis der britischen Handelsflotte, also auf Kosten der englischen Seegeltung und Weltmachtstellung, fortgesetzt werden kann, und die noch ihm Ringen unmittelbar betroffenen Reederkreise horchen argwöhnisch und bekümmert auf die aus Amerika herüberkommenden Stimmen des lachenden Erben. Der amerikanische Marinesekretär Daniel tritt, wie „Lloyds List" vom 1. April meldet, auf das nachdrücklichste für die möglichst rasche und ausgedehnte Schiffsbeschaffung ein und äußert sich: Amerika braucht Schiffe für eine große Handelsmarine, die nach dem Kriege dem amerikanischen Handel und der amerikanischen Flagge dienen soll. Dazu schreibt „Lloyds List": Diese Aeußerung ist wohl Daniel nur zufällig entschlüpft, sie ist aber doch zu wichtig, als daß man sie übersehen dürfte. Eine der Kriegswirkungen wird sein, daß Englands Stellung als seefahrende Macht gewaltig geändert ist. Dieselbe Sorge äußert „Manchester Guardian" vom 21. März: Das Hoffen auf die Vereinigten Staaten ist schon in Anbetracht der Verhältnisse nach dem Kriege vergeblich, denn die amerikanischen Schiffe werden dann mit den englischen in ernsten Wettbewerb treten. Die Herrschaft zur See beruht hauptsächlich auf einer starken Handelsflotte, und England darf nicht in dem Streben nach dem Sieg diese Vorherrschaft opfern.

SLUB Wir führen Wissen.